



Durchblick gesucht
 Finanz-Sites auf dem Grat
 zwischen Übersichtlichkeit
 und Informationsmenge.

Grosse Unterschiede bei Fonds-Führern im Netz

Wer sich **Fondsinformationen übers Internet** holen will, hat heute eine breite Auswahl. Stocks hat in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Fondsdienstleister BEVAG einige Angebote getestet.

Von Andreas Fuchs

Was lange vermutet wurde, wird jetzt erhärtet: Leute, die das Internet regelmässig nutzen, sind auch stark an Finanzinformationen interessiert. Laut einer Studie der Marktforschungsfirma MMXI Europe besucht jeder dritte Internet-Nutzer in Europa Sites aus den Bereichen Wirtschaft und Finanzen. Spitzenreiter in dieser Euro-Rangliste sind offenbar die Dänen, von denen über 40 Prozent ihr Interesse an Angeboten von Banken und Brokern zeigen. Auch wenn

die Schweiz in dieser Statistik nicht erscheint, kann davon ausgegangen werden, dass wir nicht weit hinter unseren skandinavischen Freunden liegen dürften. Da wir auch zu den grössten Liebhabern von Anlagefonds gehören, liegt es auf der Hand, dass in der Schweiz das Bedürfnis nach Fondsinformationen im Internet sehr gross ist.

Ans Ziel kommen, sprich einen geeigneten Fonds finden, kann man auf vielen Wegen.

Nur: Die wenigsten Internet-Nutzer haben heutzutage die Geduld, sich lange bis zum Ziel durchzuklicken. Stocks hat zusammen mit dem unabhängigen Fonds-Dienstleister BEVAG einige Anbieter von Fondsinformationen getestet. Die Teilnehmer lassen sich in zwei Gruppen unterteilen: Einerseits die Banken und Fondsgesellschaften mit eigenen Produkten wie UBS, Credit Suisse, Swissca oder die Post. Andererseits solche Firmen, die sich mit ihren Sites auf Finanzinformationen spezialisiert

Fonds im Internet – eine Übersicht

	Einstieg/Orientierung	Suche/Anlegerprofil	Detailinfos (zu Fonds)	Online kaufen
UBS	Nur über den Begriff Fundgate lassen sich die Infos schnell finden. Wer dies nicht schon weiss, verliert viel Zeit.	Der Anleger wird gut durch die weiteren Seiten geführt. Sehr nützlich ist der Direktzugriff mit Hilfe der Valorenummer.	Die Angaben sind sehr ausführlich und umfassen auch Performancedaten. Hier bleiben keine Wünsche offen.	Möglich für E-Banking-Kunden der UBS. Auch Fremdfonds können gekauft werden.
Credit Suisse	Der Begriff Anlagefonds springt zu Beginn nicht sofort ins Auge. Mit dem nächsten Click ist man aber auf der Fondsübersicht.	Ein Nachteil: Fondskategorien können nicht direkt angewählt werden, zuerst muss die Liste überprüft werden.	Durch das Öffnen eines PDF-Files ist der Zugang zu einem ausführlichen Factsheet gewährleistet. Die CS ist mustergültig.	Möglich für Internetbanking-Kunden der Credit Suisse. Zugriff auf die Fonds, die das Fundlab im Angebot hat.
Swissca	Die Orientierung fällt leicht. Sofort erscheint der Begriff Anlagefonds und nach einem Click erscheinen die Fondsgruppen.	Ein einzelner Fonds lässt sich recht schnell anwählen. Dies wird allerdings durch die relativ kleine Zahl von Fonds erleichtert.	Zweistufiges System: Basisdaten wie Fondsbeschreibung oder Risikoprofil erscheinen sofort, der Rest nach Öffnen eines Files.	Hauptvertriebskanal sind die Kantonalbanken. Bis jetzt ist der Online-Kauf bei der Zürcher Kantonalbank möglich.
Die Post	Die Fonds können nur via den Begriff Postfinance abgerufen werden. Sonst kann es länger dauern.	Sieben Fonds hat die Post im Angebot. Trotzdem ist fünf mal zu klicken, bis die Produkteübersicht erscheint.	Die Angaben zu den jeweiligen Fonds sind ausführlich, wenn auch nicht so umfassend wie bei den Grossbanken.	Für Inhaber eines PC-Kontos, die auch einen Yellownet-Vertrag haben. Nur Post-Fonds können gekauft werden.
Fundlab	Übersichtlich gehaltene Präsentation. Verschiedene Eingangstore für Anfänger und Fortgeschrittene.	Dank mehrerer Kriterien schneller Zugriff auf die Fonds. Sortierung nach Alphabet oder Performance möglich.	Die hohen Anforderungen werden erfüllt. Auch bei den Fremdfonds gibt es viele Detailangaben.	Möglich für Internetbanking-Kunden der Credit Suisse. Auch Fremdfonds können online gekauft werden.

haben. Dazu gehören Swissquote, Borsalino, Finanzinfo, Finanzplatz und Fund Street. Im Test dabei sind zudem noch Fundlab und Profitline, bei welchen ebenfalls Daten über Fonds verschiedener Gesellschaften abgerufen werden können. Bei der Beurteilung stützten wir uns auf vier Kriterien ab.

1. Einstieg/Orientierung

Längst nicht überall ist schon auf der ersten Seite ein Wegweiser mit der Aufschrift Fonds, der den richtigen Pfad aufzeigt. So muss man bei der Post schon wissen, dass nur via den Begriff Postfinance der Zugriff auf die Fondsdaten möglich ist. Ähnlich bei der UBS:

Nur über den Eintritt der Link Fundgate kommt man hier weiter. Wer an dieser Position ein Bookmark setzt, spart sich bei späteren Zugriffen einiges an Zeit. Schnell und einfach hingegen gestaltet sich der Einstieg bei der Swissca, wo man mit einem

Die grössten Unterschiede gibt es bei der Beratung der Anleger.

Click bei den verschiedenen Fondskategorien landet. Auch bei Profitline findet sich der Anleger sofort zurecht, weil der Begriff Fondsshop gleich ins Auge springt.

2. Fondssuche/Anlegerprofil

Hier zeigen sich Unterschiede, je nachdem ob ein Anbieter mehr oder weniger Gewicht auf die Beratung der Internet-Nutzer legt. Positiv aufgefallen ist beispielsweise FundStreet: Wer schon weiss, von welchem Fonds er genauere Angaben möchte, kann direkt nach dem Namen suchen. Andernfalls wählt er den Fragekatalog, mit dem sein Anlegerprofil bestimmt wird. Das Gegenstück dazu ist Swissquote. Zurzeit sind dort

die Fonds von knapp 20 Gesellschaften aufgeschaltet, was keine sehr grosse Auswahl für eine unabhängige Finanz-Site ist. Auf das Element Beratung wird bewusst verzichtet. Es genügt für diejenigen Anleger, die ganz einfach Daten abrufen wollen.

3. Detailangaben zu Fonds

Vorbildlich sind in diesem Punkt die beiden Grossen UBS und Credit Suisse. Hat man den betreffenden Fonds gefunden, lassen sich Fact-Sheets herunterladen, auf denen alle wesentlichen Infos zum Fonds aufgeführt sind. Ganz anders präsentiert sich das Bild bei www.finanzplatz.ch. Die Auswahl ist dort mit rund 1 000 Fonds sehr gross. Aktuelle Kurse, Performancedaten und Valorenummern können abgerufen werden. Wer mehr Einzelinfos sucht, kommt hier nicht auf seine Rechnung.

4. Kauf/Verkauf via Internet

Bei diesem Kriterium besteht sicher der grösste Nachholbedarf. Zum Zeitpunkt unseres Tests war es lediglich bei der Credit Suisse, dem von ihr lancierten Fundlab und der UBS möglich, auch Fremdfonds übers Netz zu handeln. Immer unter der Voraussetzung, dass der Käufer eine Internetbanking-Verbindung hat. In diesem Bereich wird sich aber schon bald einiges ändern. (Vergleiche Interview auf Seite 72) ▶

Fonds im Internet – eine Übersicht

	Einstieg/Orientierung	Suche/Anlegerprofil	Detailinfos (zu Fonds)	Online kaufen
Profitline	Die Startseite ist sauber gegliedert und nicht überladen. Wer gezielt suchen will, wählt den Weg via Fondsshop.	Die Ermittlung des Anlegerprofils geschieht mit einem einfachen Fragenkatalog. Die Fondspalette ist übersichtlich.	Sind zu haben, wenn der Fonds auf der Liste angeklickt wird. Mehr Details gibt es direkt von der Fondsgesellschaft.	Noch nicht möglich.
Swissquote	Obwohl der Anbieter kein Fonds-Spezialist ist, lässt sich der Hinweis auf die Fonds schnell finden.	Keine Beratung. Zurzeit sind Fonds von knapp 20 Anbietern aufgeschaltet. Eine grössere Auswahl wäre wünschenswert.	Für Detailangaben wird direkt auf die Seiten der Fondsgesellschaft umgeleitet. Dort sind die Informationen umfassend.	Vorerst nur Fonds, die an der Börse gehandelt werden (vor allem Immobilienfonds). In ein paar Monaten breitere Palette.
Borsalino	Auf der Startseite gibt's gleich eine Flut von Informationen. Trotzdem ist der Hinweis zu den Fondsdaten schnell zu finden.	Irritierend: Es erscheint eine Liste von Fonds, ohne das etwas ausgewählt wurde. Die Fondspalette ist sehr gross.	Nicht alle aufgelisteten Fonds werden in derselben Ausführlichkeit beschrieben. Die wichtigsten Angaben sind aber vorhanden.	Hängt von den Partnern ab, mit denen Borsalino zusammenarbeitet.
Finanzplatz	Nicht ideal. Nach dem ersten Click auf den Begriff Fonds erscheint sofort die grosse Liste mit vielen Fondsnamen.	Sehr grosse Fondsauswahl. Aber: Die Eingabe von Suchbegriffen wie Fondsnamen oder Anbieter ist nicht möglich.	Kurse, Performancedaten und Valorennummern sind vorhanden. Weitere Informationen fehlen.	Nicht möglich.
FundStreet	Etwas irritierend: Zuerst fällt der Blick auf die Begriffe Benutzername und Passwort, obwohl sie nicht nötig sind.	Wer gezielt sucht, wählt den direkten Weg – wer Beratung braucht, gelangt zum Fragenkatalog. Grosse Datenbank.	Performance-Ranglisten können einfach erstellt werden. Speziell: Grafischer Vergleich des Fonds mit seinem Benchmark.	Hängt von der Bank ab, die mit FundStreet zusammenarbeitet.

Nachholbedarf beim Online-Handel

Fondsdaten sind zwar für die meisten **Finanz-Sites im Internet** Pflicht. Die Wenigsten aber bieten einen umfassenden Service.



Gregor Johner
Fondsexperte
BEVAG

Stocks: Gibt es bei den Internetauftritten im Fondsbereich grosse Unterschiede?

Gregor Johner: Die Unterschiede sind in der Tat sehr gross. Das ist allerdings auch nachvollziehbar, da die Anbieter ebenfalls sehr unterschiedlich sind. Kunden einer Fondsgesellschaft haben ganz andere Anforderungen

an eine Homepage als Anleger, die sich möglichst unabhängig ein Fondsportfolio zusammenstellen wollen.

Welches sind die grössten Probleme und Schwierigkeiten, denen Sie bei der Benützung der Internetseiten begegnet sind?

Grundsätzlich sind fast alle Sites logisch und benutzerfreundlich aufgebaut. Bei eini-

gen Anbietern ist es allerdings schwierig, sich durch das grosse Angebot durchzukämpfen, um zu den Informationen zu gelangen, die man sucht. Bei anderen wiederum findet man sich sehr schnell zurecht, aber leider ist der betreffende Fonds oder die Detailinformation, die man sucht, gar nicht vorhanden. So ist es für alle Anbieter ein Spagat zwischen dem Bestreben, möglichst viele Informationen anzubieten und dem Ziel, eine einfache Site zu präsentieren.

In welchen Bereichen haben die Internet-Sites den grössten Nachholbedarf?

Mir persönlich fehlt bei den meisten Anbietern eine komplette Dienstleistungskette. Darunter verstehe ich ein Angebot, das dem Benutzer hilft, sein Anlegerprofil zu bestimmen, ihm danach einen Anlagevorschlag unterbreitet, die Fondsauswahl trifft und

ihm letztlich auch ermöglicht, die Fonds direkt über das Internet zu kaufen und zu verkaufen. Selbstverständlich muss die Site so flexibel aufgebaut sein, dass ein Anleger zu jedem Zeitpunkt dieses Prozesses ein- und aussteigen kann.

Kennt ein Anleger z.B. sein Profil bereits und will bloss einen guten Schweizer Aktienfonds finden, so macht es keinen Sinn, wenn er vorher noch Daten zur Festlegung seines Anlegerprofils eingeben muss. Der grösste Nachholbedarf besteht jedoch beim Online-Handel von Fonds übers Netz, der momentan erst bei wenigen Anbietern möglich ist.

Wann wird der Fondskauf übers Internet zum Standard?

Für den Erfolg eines Internet-Angebots im Fondsbereich ist es entscheidend, dass es den Handel von Fonds ermöglicht. Zudem ist dies eine der wenigen Möglichkeiten für den Betreiber, direkte Erträge zu erzielen. Ich denke, dass bis Ende dieses Jahres bei den meisten Anbietern der Handel mit Fonds übers Internet möglich sein wird. ■